D21 e.V.
Demmeringstr. 21
04177 Leipzig

fotoszene@
f-stop-leipzig.de

d21-leipzig.de

OPEN CALL:
f/stop – Fotomonat

—English version below—

f/stop – Fotomonat 2026 im D21 Kunstraum

Der D21 Kunstraum geht mit dem f/stop – Fotomonat in die zweite Runde und widmet sich der „Jungen lokalen Fotoszene“.
Eingeladen sind 2026 **Absolvent:innen von Kunsthochschulen aus dem Raum Mitteldeutschland**, fotografische Arbeiten, die als Diplomarbeit oder Meisterschülerabschluss entstanden sind im Kontext des aktuellen Jahresthema „ALIEN“ zu präsentieren.

Die Ausschreibung richtet sich an Künstler:innen aller Altersklassen, die in Mitteldeutschland (Sachsen, Sachsen-Anhalt, Thüringen) leben und deren Abschluss einer akademischen künstlerischen Ausbildung im Jahr 2025 erfolgte.

Eingereicht werden können Abschlussarbeiten, welche mit dem Jahresthema des Kunstraumes in Dialog treten. Diese werden einen Monat lang als Ausstellung im D21 Kunstraum präsentiert, wozu es ein öffentliches Rahmenprogramm geben wird.

Die Auswahl trifft eine Jury bestehend aus: Cihan Çakmak (Künstlerin), Philipp Freytag (Kurator Fotografie & Medienkunst am MdbK), Michael Moser (D21, Fotograf), Christin Müller (freie Kuratorin & Autorin für Fotografie), Constanze Müller/Sandra Plessing (D21, f/stop).

Zusammengefasst:

- Einreichungen **bis 30. November 2025** an: fotoszene@f-stop-leipzig.de
- Fotografische Arbeiten mit Bezug zum Jahresthema „ALIEN“
- Die eingereichten Arbeiten sind als **Diplomarbeit oder Meisterschülerabschluss** im Jahr 2025 an einer Kunsthochschule im Raum Mitteldeutschland (Sachsen, Sachsen-Anhalt, Thüringen) entstanden
- Die Ausstellung wird Ende Februar 2026 eröffnet und wird bis Ende März 2026 im D21 Kunstraum zu sehen sein
- Veranstaltungen mit Anwesenheit der Künstler:innen: Eröffnung, Finissage sowie Künstler:innen-Talk innerhalb des Ausstellungszeitraums
- D21 übernimmt Öffentlichkeitsarbeit, Auf- und Abbau sowie ein Ausstellungshonorar von 400€
- Bekanntgabe ausgewählte/r Künstler:in: Ende 2025

Bewerbungsunterlagen:

- Artist Statement über Arbeitsweise, künstlerische Haltung (max. 1 Seite)
- Konzept der Diplom- oder Meisterschüler:innenausstellung, bearbeitete Fragestellung(en) sowie gezeigte Werke
- CV und Portfolio zu bisher realisierten Arbeiten im PDF-Format mit aussagekräftigen Texten und Bildern
- Bitte alles in einem Gesamt-PDF (keine Einzelseiten) senden (max. 10 Seiten; Datenvolumen max. 12MB); dauerhaft nutzbaren Downloadlink verwenden; zeitbasierte Medien wie Vi-deo/Sound bitte ausschließlich als Link zur Verfügung stellen (keine Originaldateien schicken).

D21 e.V.
Demmeringstr. 21
04177 Leipzig

fotoszene@
f-stop-leipzig.de

d21-leipzig.de

D21 Kunstraum und f/stop
Die Fotografie in Leipzig und der Region stärker in den Fokus des öffentlichen Diskurses zu rücken, ist eine Vision, die wir als f/stop Leipzig verfolgen. Dafür ist das f/stop – Festival für Fotografie Leipzig eine zentrale Plattform, um das Medium Fotografie lokal gemeinsam mit den vielfältigen Akteur:innen nach außen sichtbar zu machen und zu stärken. Mit seinen Themen und Programmen, Ideen und Perspektiven setzt sich f/stop sowohl in den Festival- wie auch in den Zwischenjahren auf unterschiedlichen Ebenen mit dem Medium Fotografie auseinander und spricht dabei ein lokales, regionales wie auch internationales Publikum an.

Es ist uns ein Anliegen, das Thema Fotografie in den öffentlichen Diskurs einzubringen. Gerade in der Zeit zwischen den einzelnen Festivalausgaben verfolgt f/stop gemeinsam mit Museen und Galerien, Kunsthochschulen sowie weiteren Kooperationspartner:innen in der Stadt und Region Leipzig das Ziel, die Sichtbarkeit des Mediums Fotografie und der Fotoszene zu erhöhen. Durch verschiedene Projekte, Veranstaltungen und Formate soll außerdem eine Vernetzung der Akteur:innen der Leipziger Kunstszene im Bereich Fotografie gefördert werden.

f/stop ist ein Projekt des D21 Kunstraum. Dieser versteht sich als Plattform und Experimentierfeld für lokale und internationale Künstler:innen. Er zeigt Gruppen- und Einzelausstellungen zu gesellschaftsrelevanten Themen vornehmlich aus den Bereichen Neue Medien, Performance, Fotografie und Installation.

ALIEN: Jahresthema 2026/2027
Das Alien taucht in verschiedenen Kunst- und Kulturformen wie Theater, Games, Bildender Kunst und Literatur auf und ist stark mit Identitätsdebatten, wie auch mit Debatten um Empowerment verknüpft. Das Jahresthema des D21 handelt von der Idee des „Aliens“ als Bild für das „Fremde“, aber auch der Alienation, des Befremdenden im (vermeintlich) Eigenen.

Was ist das eigentlich, ein:e Alien? Im Englischen wird die Doppeldeutigkeit des Begriffs als „fremd, anders“ besonders deutlich: Als „Aliens“ werden Personen gesehen, die nicht Bürger:innen oder Staatsangehörige des Landes sind, das sich darin abgrenzt: Citizens vs. Aliens. Der Begriff „Alien” meint hier also vor allem die (von uns) Fremden. Das Alien, wie wir es aus dem Science-Fiction-Film kennen, braucht den Zusatz „extraterrestrial life“ oder „alien life“. Der Begriff „alienated“ übersetzt sich aus dem Englischen hingegen am besten mit „entfremdet“ und beschreibt sehr genau, wie viele Personen in marginalisierten Communities ihre Rolle in einer sexistischen, antifeministischen, homophoben, rassistisch oder antisemitisch diskriminierenden Gesellschaft selbst beschreiben. Das Alien wird daher schon seit den 1960er Jahren in queeren Theorien insbesondere von LGBTQIA*, PoC und Schwarzen Menschen als Allegorie für das Gefühl genutzt, entfremdet und separiert von einer heteronormativen Gesellschaft weißer Vorherrschaft zu sein. Aspekte der Allegorie „Alien“ zeigen sich als Fremd- und Selbstbezeichnung, Kampfbegriff, ermächtigender Aneignung und Strukturkritik auf.

Leider neigen Menschen dazu, Empathie nur für den engsten, ähnlichsten Kreis zu empfinden und vermeintlich Fremdes abzulehnen. Wir alle othern, vergleichen uns mit anderen und distanzieren uns, basierend auf der Vorstellung, dass Menschen und Gesellschaften sich durch Lebensform, Kultur oder andere Merkmale von der eigenen sozialen Gruppe erheblich unterscheiden. Dies ist eine Alienation, die in der Mitte der Gesellschaft stattfindet, sei es wegen des Geschlechts, der sexuellen Orientierung, der Religionszugehörigkeit, der ethnischen Zugehörigkeit, der

D21 e.V.
Demmeringstr. 21
04177 Leipzig

fotoszene@
f-stop-leipzig.de

d21-leipzig.de

Nationalität, der sozialen Stellung innerhalb einer Gesellschaft, oder auch wegen vermeintlicher biologischer Unterscheidungskriterien zwischen Menschen. Menschen bestimmter Hautfarben und Identitäten werden unsichtbar gemacht oder besonders exponiert durch Bias, die anfällig machen für Gewalt durch Rassismus und Antisemitismus, Ausgrenzung und Gewaltverbrechen.

D21 e.V.
Demmeringstr. 21
04177 Leipzig

fotoszene@
f-stop-leipzig.de

d21-leipzig.de

OPEN CALL:
f/stop – Month of Photography

f/stop – Month of Photography 2026 at D21 Kunstraum

D21 Kunstraum is entering the second edition of the f/stop – Month of Photography and will focus on the "Young Local Photography Scene." In 2026, **graduates of art academies from the Central Germany region** are invited to present photographic works that were created as diploma or master class projects in the context of the annual theme "ALIEN."

The open call is directed at artists of all ages who live in Central Germany (Saxony, Saxony-Anhalt, Thuringia) and who will complete their academic art degree in 2025. Graduation works that engage in dialogue with the annual theme of D21 Kunstraum may be submitted. The selected works will be presented in an exhibition at D21 Kunstraum for one month, accompanied by a public program.

The jury consists of:
Cihan Çakmak (artist), Philipp Freytag (curator for photography & media art at MdbK), Michael Moser (D21, photographer), Christin Müller (independent curator & author on photography), Constanze Müller/Sandra Plessing (D21, f/stop).

Summary
- Submission deadline: November 30, 2025
  Email: fotoszene@f-stop-leipzig.de
- Theme: Photographic works relating to the annual theme "ALIEN"
- Eligibility: Works produced as diploma or master class projects in 2025 at an art academy in Central Germany (Saxony, Saxony-Anhalt, Thuringia)
- Exhibition period: Late February – late March 2026 at D21 Kunstraum
- Artist participation: Opening, closing event, and artist talk during the exhibition period
- Provided by D21: PR, installation and deinstallation support, and an exhibition fee of €400
- Announcement of selected artist(s): End of 2025

Application materials
- Artist statement about working methods and artistic approach (max. 1 page)
- Concept of the diploma or master class exhibition, including research questions and works shown
- CV and portfolio of previously realized works in PDF format with informative texts and images
- All materials must be combined into one single PDF file (no separate pages), max. 10 pages / 12 MB.
  Please provide a permanent download link.Time-based media such as video/sound should be shared via link only (do not send original files).

D21 e.V.
Demmeringstr. 21
04177 Leipzig

fotoszene@
f-stop-leipzig.de

d21-leipzig.de

D21 Kunstraum und f/stop
Bringing the topic of photography into the focus of public discourse—both locally and internationally—is a vision we pursue at f/stop. The f/stop – Festival for Photography Leipzig functions as a central platform for the highlighting and strengthening of photography as a medium in Leipzig, the region, and internationally, involving the various actors in the sector. In festival years as well as in interim years, f/stop provides topics, programs, ideas and perspectives that address photography as a medium on different levels and are aimed at local, regional and international audiences.

We are committed to making the photographic scene visible in Leipzig and beyond, with a long-term perspective. During non-festival years in particular, f/stop focuses on collaborations with museums and galleries, art schools and further cooperation partners in the city and the region of Leipzig that can increase the visibility of photography. Various different projects, events and formats aim to connect different actors in the Leipzig photography scene.

f/stop is a project of D21 Kunstraum, which sees itself as a platform and experimental space for both local and international artists. D21 presents group and solo exhibitions addressing socially relevant topics, primarily in the fields of new media, performance, photography, and installation.

ALIEN: D21 annual programme 2025/26
The alien appears in various art and cultural forms such as theatre, games, visual arts and literature and is strongly linked to debates on identity and empowerment. The annual theme of D21 is about the idea of the „alien“ as an image for the „foreign“, but also about alienation, the alienating in the (supposedly) familiar.

What exactly is an alien? In English, the ambiguity of the term as „foreign, different“ becomes particularly clear: „Aliens“ are people who are not citizens or nationals of the country that sets itself apart: Citizens vs. aliens. The term „alien“ here therefore primarily refers to those who are foreign (to us). The alien as we know it from science fiction films needs the addition „extraterrestrial life“ or „alien life“. The term „alienated“ describes very precisely how many people in marginalised communities describe their own role in a sexist, anti-feminist, homophobic, racist or anti-Semitically discriminatory society. The alien has therefore been used in queer theories since the 1960s, especially by LGBTQIA*, PoC and Black people, as an allegory for the feeling of being alienated and separated from a heteronormative society of white supremacy. Aspects of the allegory „alien“ emerge as a foreign and self-designation, a term of struggle, empowering appropriation and structural criticism.

Unfortunately, people tend to feel empathy only for the closest, most similar circle and reject the supposedly foreign. We all othernise, compare ourselves with others and distance ourselves based on the idea that people and societies differ significantly from our own social group in terms of lifestyle, culture or other characteristics. This is an alienation that takes place in the centre of society, be it because of gender, sexual orientation, religious affiliation, ethnicity, nationality, social position within a society, or even because of supposed biological differentiation criteria between people. People of certain skin colours and identities are made invisible or particularly exposed through bias, which makes them susceptible to violence through racism and anti-Semitism, exclusion and violent crime.